

Berühmte Dichter, die katholisch geworden sind, sind z. B. Friedrich Leopold Graf Stolberg (1800), Friedrich von Schlegel (1808), Luise Hensel, die Tochter eines protestantischen Pastors (1818), die sich besonders dadurch zur katholischen Kirche hingezogen fühlte, daß in ihr die Jungfräulichkeit so hochgeschätzt wird, der dänische Dichter Jørgensen (1896), der noch lebt. Die Dichter sind besonders von der Schönheit des katholischen Glaubens angezogen worden. <sup>1)</sup>

Dichter.

Ein Jurist (Rechtsgelehrter) namens Lucius v. Hammerstein ist (1855) dadurch katholisch geworden, daß er ein gutes katholisches Buch (Möhler, Symbolik) las, in welchem die katholischen und die protestantischen Lehren miteinander verglichen sind. Er ist später Jesuit geworden und erst vor kurzer Zeit gestorben.

andere.

Auf eigentümliche Weise ist das Oberhaupt, der „Großmeister“, der Freimaurer in England, Lord of Ripon, im Jahre 1874 katholisch geworden. Papst Pius IX. veröffentlichte nämlich ein großes Rundschreiben, eine Bulle, in welcher er vor der Freimaurerei warnte, die darauf ausgeht, allen Glauben zu zerstören. Lord of Ripon wollte die Freimaurer gegen die Vorwürfe des Papstes verteidigen. Zu diesem Zwecke studierte er aufs gründlichste die Geschichte der Freimaurerei. Da fand er, daß der Papst ganz Recht hatte, wenn auch in England die Freimaurerei nicht so ausgesprochen glaubensfeindlich war als in andern Ländern. Er legte seine Würde als Großmeister der Freimaurer nieder und trat bald darauf zum katholischen Glauben über. Später wurde er Bizekönig von Indien. Es ist das der höchste Posten, den ein Engländer überhaupt erreichen kann. Er starb im Jahre 1909.

In dem Buche „Wege zur Kirche“ von Dr. Klimsch (Klagenfurt, St. Josefs-Bücherbruderschaft) ist noch mehr von solchen Konvertiten zu lesen.

Wenn solche edle Männer und Frauen übertreten, und zwar nur deshalb, weil sie überzeugt sind, daß die katholische Kirche die wahre ist, so ist das ein herrliches Zeugnis für die katholische Kirche. Die Protestanten können etwas Ähnliches ganz und gar nicht aufweisen.

Folgerung.

Viele Konvertiten haben öffentlich ausgesprochen, wie glücklich sie sich nunmehr fühlten, da sie in der katholischen Kirche waren. So schrieb z. B. die Pastorstochter Luise Hensel nach ihrem Übertritte ein Gedicht mit dem Titel „Heimat“. Was sie unter der Heimat versteht, sagt sie am Schlusse des Gedichtes. Das Gedicht lautet:

Glück der Konvertiten.

„Das Füchselein kennt die sichere Höhle,  
Die Schwalbe klebt ihr Nestlein an —  
O, zeige meiner müden Seele  
Den Ort auch, wo sie rasten kann!“

<sup>1)</sup> Bezüglich Stolbergs s. übrigens oben, S. 268.